



Mini-Andacht zum Weltgebetstag 2021 „Vanuatu“

... *informiert beten* —

— *betend handeln*

Wie jedes Jahr haben Frauen aus dem gastgebenden Land des Weltgebetstags sich unter dem Motto „informiert beten – betend handeln“ zusammengefunden. Denn unser Verstand und die tausenden Informationen, die auf uns einprasseln, und unser Handeln und die ständig wechselnden Bedingungen dafür brauchen einen ruhenden Pol. Wir schöpfen aus der Jahrtausende alten Erfahrung, dass das Gebet dieser ruhende Pol sein kann, und zugleich belebende Quelle für unsere Wahrnehmung und unser tun.

Aus der Gebetsordnung von Vanuatu

Ruf zum Gebet

Willkommen zum Weltgebetstag 2021, der von Christinnen der Republik Vanuatu vorbereitet wurde. Wir heißen euch und unsere Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt willkommen im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

Die schwarzen und weißen Sandstrände, die Korallenriffe mit bunten Fischen, die schönen Vögel, die Früchte und Nüsse im Wald zeigen uns die unberührte Natur der Inseln. Oft werden sie jedoch von tropischen Stürmen, Erdbeben, Tsunamis und aktiven Vulkanen bedroht.

Hören wir den ersten Vers von Psalm 127: „Wenn Gott das Haus nicht baut, mühen sich vergeblich, die daran bauen. Wenn Gott die Stadt nicht behütet, wachen vergeblich, die sie behüten.“

Bitte um Vergebung

Vater und Mutter im Himmel, geheiligt werde dein Name. Wir bauen auf deine Gnade und bekennen unsere Sünden. Wir bekennen, dass wir dein Wort gehört, aber nicht danach gehandelt haben. Oft tun wir Dinge, die wir nicht tun sollten, und unterlassen, was notwendig wäre. In unseren Familien und in unseren Völkern stehen wir vor Widrigkeiten und Herausforderungen. Wir meinen, dass wir auf den Worten Jesu Christi aufbauen, doch tatsächlich haben wir auf Sand gebaut. Wir wollen uns von dir verändern lassen. Mache uns heil, damit wir tun, was gerecht und richtig ist. Gott der ganzen Schöpfung, wir haben die Umwelt verschmutzt und bedrohen die Grundlage unseres gesamten Lebens. Wir füllen das Meer an mit Müll. Den Meerestieren und Pflanzen fügen wir Schaden zu und zerstören ihren Lebensraum.

Wir bekennen das dir, Gott, mit dem alten Ruf: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich.

Wir bekennen im Gebet unsere Schuld, denn Gott ist treu und gerecht und schenkt uns Vergebung. (1. Johannes 1,9).

Bibellesung

Und Jesus sprach: „^{7, 24} **Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten.** ²⁵ **Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet.** ²⁶ **Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden so unvernünftig sein wie eine Frau oder ein Mann, die ihr Haus auf Sand bauten.** ²⁷ **Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein!**“

(Matthäus 7, Bibel in gerechter Sprache)

Gebet für Vanuatu und die Welt

Wir verbinden uns im Gebet mit Vanuatu und der Welt.

Gott, du bist Anfang und Ende und auf dir steht und gründet Vanuatu. Wir bitten dich, hilf uns, dass wir uns für den Frieden auf der Welt und in unseren Familien einsetzen. Wir legen die Regierenden und das Volk von Vanuatu in deine weisen Hände.

Gib uns die Kraft für unsere eigenen Inseln, Völker und Nationen Verantwortung zu übernehmen. Wir beten, dass wir in Einheit, Liebe und Frieden mit ethnischer und kultureller Vielfalt leben können wie in Vanuatu und vielen anderen Orten der Welt.

Wir denken an die Menschen, die von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen und Vulkanausbrüchen bedroht sind. Wir sorgen uns um Menschen, die unter Abhängigkeiten leiden. Wir denken an die weltweit von der Pandemie betroffenen.

Starker Gott, beschütze unsere Gemeinschaften vor Katastrophen und Leiden. Heile die Seelen aller Menschen und lass uns deine Liebe spüren.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

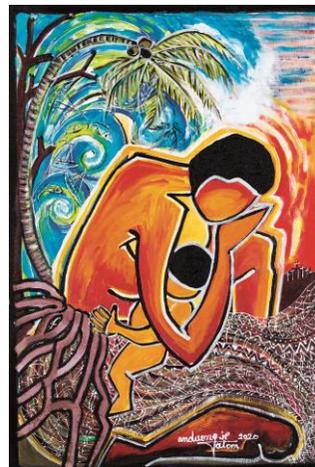
Amen.

Segen

Denk daran, wenn du hinausgehst: Alle, die die Worte Jesu hören und sie tun, sind wie kluge Menschen und ihr Haus wird den Fluten standhalten. Geh und baue dein Haus auf Jesu Wort.

+ Geht mit diesem Segen im wundervollen Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Königs. +

Zum Bildmotiv von Vanuatu 2021 – eine Besinnung



Julietta Pita, „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“

Acryl auf Leinwand, © Julietta Pita, 2019

Am 13. März 2015 fräste der stärkste bisher gemessene Wirbelsturm, der Zyklon „Pam“ mit bis zu 300 km/h über Vanuatu hinweg. Die Künstlerin Julietta Pita hat es erlebt: „Als wir merkten, dass der Sturm immer stärker wurde, bin ich mit meinen Nachbarn in einen Schiffscontainer geflohen ... Wir haben den schweren Riegel vorgeschoben und konnten nur noch abwarten. Es war schlimm, weil „Pam“ ja nachts über Vanuatu gezogen ist. Wir konnten nichts sehen, nur beten.“

Am nächsten Morgen war alles zerstört, alles war hinweggefegt. Hunger drohte. Doch lagen überall Kokosnüsse. Darum spielt die Kokospalme eine so große Rolle im Bild.

Was kann man sehen? Das Bild zeigt eine Mutter, die sich schützend über ihr Kind Kleines beugt. Die Gefahr ist groß. Rechts neben der Mutter sind klein die Kreuze eines Friedhofes zu erkennen. Der Sturm droht, die Inseln zu ersäufen. Im Hintergrund brechen blaugrüne Wellen über sich beugende, zerzauste Palmen hinein. Der Sturm drückt sie fast nieder. Aber sie sind elastisch und haben starke Wurzeln. Die Mutter wiederum ist ebenfalls in den Palmenwurzeln verankert. Ihr traditioneller Rock und die freigespülten Kokoswurzeln sind eng miteinander verwoben. Die „Verwurzelung“ gibt Mensch und Pflanze Halt. Sie haben nicht „auf Sand“ gebaut.

Wie bin ich verwoben? Was gibt mir Halt? In diesen Zeiten brechen über uns andere Wellen herein. Ähnlich einer Naturkatastrophe fegt die Pandemie über uns hinweg. Unruhige Zeiten sind das. Zunehmende Wetterphänomene – Vorboten des Klimawandels? Pandemie – Hinweis auf fehlenden Respekt vor Wildtieren und Abstand zur Natur? Das Wort von Jesus will uns in aller Unruhe Halt anbieten. Wir sind geschützt in der Gemeinschaft und wir können uns gegenseitig beschützen. Wie die zunehmend starken Wirbelstürme in Vanuatu ein Umdenken bis hin zum Plaste-Verpackungs-Verbot anregten, können auch wir überlegen, wo Umdenken bei uns nötig ist. Gott schenkt uns dabei das felsenfeste Fundament seiner Botschaft, dass er mit uns sein Reich bauen will, in dem alle einen guten Ort zum Leben finden. *mb*